

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Band:** 88 (1994)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Neuer Seelsorger für die katholischen Gehörlosen in Zürich : Andreas Pfister

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

### Neuer Seelsorger für die katholischen Gehörlosen in Zürich

## Andreas Pfister

la/ Seit Anfang September 1993 hat die katholische Behindertenseelsorge des Kantons Zürich wieder einen Gehörlosen-Seelsorger. Er heisst Andreas Pfister, ist 36jährig, Laientheologe, verheiratet und hat ein neun Monate altes Kind und ist hörend. Seine ersten 100 Tage als Gehörlosen-Seelsorger gehören schon der Vergangenheit an. Ein günstiger Zeitpunkt für uns, ihn vorzustellen und etwas über seine Arbeit, seine ersten Erfahrungen und Eindrücke zu erfahren.

Zwar hatte ich einige Fragen für ein Interview mit Andreas Pfister vorbereitet, doch wurde aus unserem Treffen kein Interview, sondern ein mehrstündiges, spannendes Gespräch. Auszüge daraus finden Sie in den nachfolgenden Zeilen:

#### Zeit haben

Zeit haben – das ist für Andreas Pfister ein ganz wichtiger Teil seiner Arbeit. «In erster Linie Mensch sein und zuhören, aber auch Menschen zusammenbringen, aus ihrer Isolation führen und ihr Innerstes ansprechen. Letztlich geht es darum, die Fähigkeit zu entwickeln, sein Innerstes zu spüren und dazu zu stehen. Ich versuche das Religiöse im Menschen anzusprechen, tiefer zu gehen und zu helfen, tiefere Schichten zu erleben. Das eigentliche Ziel ist für mich: zu sich, und damit auch zu Gott zu kommen», sagt Gehörlosen-Seelsorger Andreas Pfister.

#### Aktivitäten und Aufgaben

In den Tätigkeitsbereich des Gehörlosenseelsorgers gehört unter anderem: Das Erteilen von Religionsunterricht an der Kantonalen Gehörlosenschule und ab dem neuen Schuljahr auch



«Nur was für mich stimmt, kann ich einfach sagen. Auch ich bin auf der Suche, und das ist gut so.» Foto: Ulrich Nusko

an der Sekundarschule für Gehörlose. Ebenso dazu gehören Krankenbesuche, Beerdigungen, zehn bis zwölf Gottesdienste im Jahr, Ausflüge, die Organisation von Bildungstagen und vieles mehr.

#### Die Kirche im Wandel

Der Höhepunkt der Kirche als Institution scheint überschritten. Viele Gläubige haben Mühe mit den alten Strukturen der Kirche. In die Kirche gehen vor allem ältere Leute. Was tut die Kirche gegen diese Entwicklung? Andreas Pfister meint dazu: «Die Kirche muss zu den Menschen gehen. Ich gebe zum Beispiel nicht nur Religionsunterricht, sondern esse auch mit den Kindern in der Schule. So bin ich auch als Mensch und Gesprächspartner anwesend. Auch junge Menschen interessiert die Kirche. Ich versuche neue Wege zu gehen, um die Gläubigen da abzuholen, wo sie sind. Zum Beispiel

möchte ich später nicht nur für, sondern zusammen mit jugendlichen und erwachsenen Gehörlosen Gottesdienste gestalten und feiern.» Sind nicht viele Rituale der Kirche leer und ohne Inhalt geworden? Ist das ein Grund, warum viele junge Leute sich nicht mehr angesprochen fühlen von der Kirche als Institution?, wollte ich von Seelsorger Pfister wissen: «Rituale können eine Hilfe auf dem Weg sein, sie dürfen aber nie zum Selbstzweck oder zum eigentlichen Inhalt werden.»

#### Neu im Kreise der Gehörlosen

Andreas Pfister hatte keine Kontakte zu Gehörlosen, bis er die Stelle als Gehörlosen-Seelsorger bei der katholischen Behindertenseelsorge antrat. Was hat ihn bewegt, diese Stelle anzunehmen? «Ich habe früher schon Kontakte mit Körperbehinderten in Ferienlagern gehabt. Diese

Begegnungen habe ich immer als sehr beglückend und motivierend erlebt. Oft ist es möglich, bei Behinderten eine viel grössere Nähe zu spüren als bei Nichtbehinderten. Auch bei den Gehörlosen spüre ich oft diese Herzlichkeit, auch untereinander», begründet Seelsorger Pfister seinen Entscheid.

#### Sprache – Sprachprobleme?

«Herr Pfister, in der letzten Zeit ist viel Neues in Ihr Leben getreten. Sie haben einen neuen Wohnort, eine neue Stelle und Sie haben auch eine neue Sprache kennengelernt. Stellt die Verständigung ein Problem dar?» «Es geht schon recht gut. In die Gottesdienste kommen viele ältere Leute, die oral aufgewachsen sind. Sie lesen in erster Linie von den Lippen ab, und dazu benütze ich natürliche Gebärden. In der Kantonalen Gehörlosenschule wird lautsprachbegleitend gebärdet. Da bin ich auf dem Weg. Natürlich möchte ich auch in Gebärdensprache kommunizieren und verstehen können, deshalb besuche ich nun den ersten Gebärdenkurs.

#### Heute

- 50 Jahre Gehörlosensportverein Luzern 2
- Nimm dir Zeit zum Leben 3
- Neues aus der Forschung 4
- 10 Jahre Teletext 5
- Die Sport-Welt der Gehörlosen traf sich in Sofia 6
- Volleyballer und Volleyballerinnen bereiten sich auf die Europameisterschaften vor 7